

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

Tora: Dewarim (5. Buch Moses), 32:1-52

דברים לב, א-נב

Haftara: Schemuel (Samuel), II, 22:1-51

שמואל ב' כב, א-נא

Inhalt der Toralesung

☆ *Mosches Lied* (32:1-14)

Wie am Ende des vorigen Wochenabschnitts angekündigt, trägt Mosche ein Lied vor. Zu Beginn ruft er Himmel und Erde als Zeugen an und preist G"ttes Vollkommenheit und Gerechtigkeit sowie Seine Fürsorge für das Volk Israel.

☆ *Düstere Zukunft* (32:15-35)

Mosche sagt voraus, dass Wohlstand das Volk Israel zur Abkehr von G"tt und zum Götzendienst führen wird. Dann wird Er Seinen Zorn gegen es richten und es seinen Feinden ausliefern; nur damit die Gegner den Sieg nicht irrtümlich ihrer eigenen Stärke zuschreiben, wird Er von der völligen Vernichtung Israels absehen.

☆ *Trost* (32:36-43)

Schliesslich wird G"tt jedoch Seine Allmacht zeigen, Sein Volk retten und Seine Feinde (d. h. die von übermässigem Hass erfüllten Feinde Israels) strafen. Die anderen Völker werden Israel als das Volk G"ttes anerkennen und es lobpreisen.

☆ *Letzte Weisungen von und an Mosche* (32:44-52)

Mosche schliesst seine Ansprachen an das Volk mit der Ermahnung ab, seine Worte zu Herzen zu nehmen und auch die Kinder zur Einhaltung der Tora zu verpflichten. G"tt gebietet ihm, auf den Berg Newo zu steigen. Von dort darf er das Land Israel aus der Ferne sehen, ehe er sterben muss.

☆ Der letzte Abschnitt der Tora, *Wesot ha-Beracha* (33:1-34:12), wird nicht an einem Schabbat, sondern an Simchat Tora gelesen. Er enthält die Worte, die Mosche jedem der zwölf Stämme als Charakterisierung mitgibt, und berichtet über seinen Tod.

Inhalt der Haftaralesung

Wenn der Schabbat *Haasinu* nach Jom Kippur fällt, liest man als Haftara ein Lied von König David, mit dem er G"tt für die Rettung vor den Feinden dankt. Er vergleicht seine Bedrängnis mit einem von G"tt bewirkten Gewitter und führt seine Errettung darauf zurück, dass er Seine Gebote gehalten und sich nicht gegen Ihn aufgelehnt hat. Da G"tt sich den Menschen gegenüber so zeigt, wie sie sich Ihm gegenüber verhalten, kann David auf Seinen Schutz vertrauen; Er gibt ihm die Kraft, seine Gegner zu überwinden und seine Herrschaft zu festigen. Deshalb dankt Ihm David und singt Sein Lob.

Eine in vielen Details abweichende zweite Fassung des Liedes ist uns als Psalm 18 überliefert. Einer der Unterschiede findet sich im letzten Vers, den wir am Ende des Tischgebets zitieren: מְגִדּוֹל יְשׁוּעוֹת מְלֶכּוֹ 'Turm des Heils Seines Königs' oder מְגִדֵּל יְשׁוּעוֹת מְלֶכּוֹ 'der das Heil Seines Königs gross macht'.

"...denn alle seine Wege sind Recht..." (שלִיט"א Raw Sabbato (דברים לב' ד')

Wenn man sich in gewisse Abschnitte der Torah, welche sich vornehmlich mit dem Recht befassen (wie z.B. משפטים oder שופטים), vertieft, stellt sich manch einem folgende Frage: Was hat die juristische Regelung des Alltags mit Religion und G"ttesdienst zu tun? Von der Torah erwarten wir eher die Anleitung, wie der Mensch eine Verbindung zu Haschem herstellen kann, wie etwa durch Gebete, Opfern, T'filin, Zizit, Mesusah, u.s.w... Der detaillierte Aufbau eines strukturierten Rechts und die verschiedenen juristischen Fragen aber, mit denen sich die Torah befasst, scheinen mehr ein Teil des weltlichen und staatlichen Lebens zu sein und mit dem "religiösen Zweig" nicht viel gemein zu haben...

Dies ist jedoch eine ungerechtfertigte und irrtümliche Annahme. So lesen wir in unserer Paraschah: (דברים לב' ד') **"...all' seine Wege sind Recht; ein G"tt der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist Er."** Haschem ist die Gerechtigkeit selbst, ihr Ursprung, ihre Definition! Wie kommt das aber mit dem Menschen in Verbindung?

(דברים יא' כב') **"Denn wenn ihr dieses ganze Gebot beobachtet, welches Ich euch befehle, es zu tun, Haschem, euren G"tt, zu lieben, in all' seinen Wegen zu gehen und sich an Ihn zu heften."** Was bedeutet, in G"ttes Wegen zu gehen? Raschi erklärt zur Stelle: **"Er ist barmherzig, auch du sei barmherzig, Er ist wohlthätig, auch du sei wohlthätig!"** Haschem ist der Ursprung aller guten Eigenschaften; in seinen Wegen zu gehen heisst, **sich an seine Eigenschaften zu heften** (דף קיא' ע"ב , כתובות)! Dies führt uns zur Interpretation Ib'n Esras zum selben Passuk: Der Mensch werde sich durch das Aneignen der Eigenschaften G"ttes schliesslich an Ihn heften (wie der Passuk auch fortfährt).

Nun können wir den Zusammenhang verstehen: **Recht zu lernen und Gerechtigkeit zu üben** ist keine rein weltliche Angelegenheit. Mit ihnen bietet sich dem Menschen die **Möglichkeit, sich an Haschem zu heften**, denn die Gerechtigkeit ist eine der Eigenschaften G"ttes! Hierbei handelt es sich um eine religiöse Angelegenheit, die eine Ver-

bindung zu Haschem schafft, genauso wie das Gebet oder der Opferdienst, wenn nicht sogar noch mehr, wie der Passuk festhält: (משלי כא' ג') *"Recht und Gerechtigkeit auszuüben ist Haschem vorzüglicher als Opfer."*

Überdies gehört die Gerechtigkeit zu den fundamentalen Forderungen Haschems an den Menschen: (מיכה ו' ה') *"Er hat dir, Mensch, erzählt, was gut ist; und was fordert Haschem von dir, als Recht zu üben, Liebe zu üben und demütig vor deinem G'tt zu wandeln."* Sie ist eine der drei Säulen der Welt: (פרקי אבות א' יח') *"Auf drei Dingen basiert die Welt: auf der Wahrheit, auf dem Recht und auf dem Frieden..."*

Recht und Gerechtigkeit sind weit mehr als ein rein weltliches, juristisch begrenztes Gebiet, mehr als eine nun mal notwendige Einrichtung, um in der menschlichen Gesellschaft Ordnung zu bewahren. Sie sind der Welt ein Fundament und der Religion eine Basis! Durch Recht wird Zion erlöst werden: (ישעיה א' כז') *"Zijon wird durch Recht erlöst werden, und ihre Zurückgekehrten durch Gerechtigkeit."* Recht und Gerechtigkeit wird der Weg Haschems genannt: (בראשית יח' יט') *"...und sie werden den Weg Haschems wahren, Recht und Gerechtigkeit zu üben..."* Sie sind ein Grund, dem Menschen Leben zu schenken: (יהזקאל לג' טז') *"All seiner Sünden, die er begangen hat, wird ihm nicht gedacht werden; Recht und Gerechtigkeit hat er geübt: leben wird er."*

Nicht grundlos wenden wir uns in den עשרת ימי תשובה - den zehn ehrfurchtsvollen und g"ttesnahen Tagen der Rückkehr zwischen Rosch Haschanah und Jom Kippur – mit dem Titel "המלך המשפט" - **"König des Rechts"** - an Haschem.

Solcher Quellen lassen sich noch zahlreiche weitere anfügen, doch wollen wir zusammenfassend auf einen Nenner bringen: Recht ist eine g"ttliche Eigenschaft; sich mit dem Recht eingehend zu befassen, es sich anzueignen und auszuüben verbindet den Menschen mit Haschem.

Nach dieser Ausführung bleibt noch anzufügen, dass wir grundsätzlich von einer falschen Frage ausgegangen sind. Das Leben kann vom jüdischen Standpunkt her nicht, wie in der Frage angenommen und vorausgesetzt, in weltliche und in religiöse Bereiche unterteilt werden. **Die Torah** ist nicht eine Teil- oder Freizeitbeschäftigung, sie betrifft und **umfasst das ganze Leben!** Haschem gibt dem Menschen in ihr die Anleitung, wie ein **g"ttgewolltes Leben bis in all' seine Einzelheiten** aussieht. In diesem Sinne ist jeder Moment des Daseins dazu vorgesehen, "religiös" erlebt zu werden, ohne hierbei irgendeine Einteilung vorzunehmen. Jedoch auch unter diesem Gesichtspunkt nimmt die Gerechtigkeit einen speziellen Platz ein, wie schon erläutert

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel

E-Mail-Abonnement: Anmeldung: an <igb@igb.ch>, Archiv <http://www.igb.ch/parascha.html>

Erklärungen auf Seiten 2 und 3 mit freundlicher Genehmigung des „Beit Midrasch D’Berlin – a tora education and outreach center“ (www.yeshiva.de) - unterstützt durch „Roland S. Lauder Foundation“.

Die Zusammenfassungen der Torah- und Haftaralesungen sowie der Wegweiser durch das Schabbat-Gebet stammen von Herrn Prof. Dr. Joachim Mugdan und werden mit seiner freundlichen Genehmigung nachgedruckt. Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet.

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אֲחִינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֹנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בָּיִם וּבֵין בֵּיבְשָׁה,
הַמְּקוּם יְרֵחַם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוּד לְגָאֻלָּה,
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן.
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (15. Oktober):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	18:45
Maariw	19:25

Wochentags:

Morgens: Sonntag (16. Oktober)	07:45
Montag (17. Oktober) Erew Sukkot	06:55
Donnerstag und Freitag (Chol Hamoed) (20. und 21. Oktober)	07:00

Sukkot ist am Dienstag und Mittwoch, 18. und 19. Oktober.

Die Gebetszeiten entnehmen Sie bitte den entsprechenden Publikationen

Abends: Sonntag und Donnerstag (16. und 20. Oktober)	18:00
--	-------

Schabbat Chol Hamoed: (21. /22. Oktober)

Eingang (Mincha & Maariw)	18:00
Schacharit	08:30